

Alfred EschelmüllerGefiederte Wintergäste 1970/71 rund um die alte Schule in Sulzberg

Über die Art der Fütterung und über das Futter habe ich schon früher (in diesen MITTEILUNGEN 10.Jgg./Folge 1 und 11.Jgg./Folge 1) ausführlicher berichtet. Unter gleichen Bedingungen fütterten wir heuer (1970) vom September an durch, so daß sich bis zum ersten Kälteeinbruch eine Reihe "Stammkunden" erkennen ließ.

Täglich erscheinen jetzt mehrmals: vier B l a u m e i s e n , sechs bis sieben K o h l m e i s e n , zwei S u m p f m e i s e n , zwei K l e i b e r , sieben A m s e l n (fünf ♂), sechs oder sieben B u c h f i n k e n (zeitweise - im Januar - mit einem ♀), und zwei H a u s b a u m l ä u f e r

Unregelmäßig, an manchen Tagen ausbleibend, kommen:

zwei T a n n e n m e i s e n , zwei B u n t s p e c h t e (♂ u. ♀ aber nie zusammen), kleine Trupps von G r ü n f i n k e n und von H a u s s p e r l i n g e n ; F e l d s p e r l i n g e habe ich seit Jahren nicht mehr gesehen (vergl. aber die Bemerkungen zur Liste der Avifauna unseres Gebietes von OCHSENBAUER in Jgg.7/Folge 2 d.MITT.). Auch G i m p e l kommen nur unregelmäßig.

Seltene Gäste sind (Stand vom 15.3.1971): einzelne S t a r e , von denen die ersten Durchzügler am 7.2. im Ort zu sehen waren; ein R o t k e h l c h e n , das fast nur in der Abend- und Morgendämmerung nach Haferflocken sucht; E r l e n z e i s i g e - vier Exemplare am 13. und 14.2., ein einzelnes Männchen am 18. und 20.2., am 21. u. 24.2. je zwei. - Leider blieben die H e c k e n b r a u n e l l e n , die in den Märztagen der letzten beiden Jahre oft ans Fenster kamen, bisher aus. - Dafür kamen heuer wieder B e r g f i n k e n Im Dezember wurde ein Trupp in Moosbach von Frau I. KRUCK beobachtet, in Sulzberg sah sie Frau E.SCHROPP. Bei mir erschienen am 7.2.1971 vier Vertreter der Art, ein einzelnes ♂ konnte ich am 17.2. und am 6.3. - wohl ebenso auf dem Rückflug - beobachten.

Andere Vögel kamen nur in den Garten.

Völlig unerwartet erschien am 22.1. ein **K l e i n s p e c h t** (D.minor) im alten Kirschbaum gegenüber der Hausecke. An einem ~~wag~~rechten, kaum fingerdicken Ast mit dem Rücken nach unten hängend, bot er einen sonderbaren Anblick, als er mit schnellen nach **o b e n** geführten Schnabelhieben Rinde und Holz untersuchte.

Am 17.12.1970 pickte 1,5 m unter meinem Fenster ein fremder Vogel nach herabgefallenem Futter. Der Größe nach konnte es eine etwas "zu kurz geratene" Jungamsel sein, der Rücken und der Kopf waren samtig dunkelbraun (weitaus dunkler als auf Tafel 98 aus dem Tafelwerk "Mitteleuropäische Vogelwelt", 1952, von HEINROTH & STEINBACHER). Während einer Kopfdrehung bemerkte ich den hellen **Ü**beraugenstreif, schließlich die deutlich gestreifte Brust und einen dunkelorange-farbenen halbmondförmigen Fleck auf der Flanke. Nach PETERSON, MOUTFORT & HOLLOM ("Die Vögel Europas", 7.Aufl. 1965, p. 260) war es ~~eine~~ **R o t d r o s s e l** (Turdus iliacus), ein Brutvogel des Hohen Nordens. Nur wenige Minuten hatte ich Zeit, die Merkmale noch einmal mit der Abb. auf Tafel 53 des Buches zu vergleichen, dann war der Irrgast wieder verschwunden. Ob ihm sonst noch jemand gesehen hat? - -

In der "Allgäuer Zeitung" vom 15.1.1971 wird von einem Besuch der **S e i d e n s c h w ä n z e** (Bombycilla garrulus; in Schweden Sidensvanz) in Durach berichtet. Am 17.1. gaben 14 der schopfigen Gesellen ihr Gastspiel in Sulzberg. Sie bearbeiteten die verfaulenden Äpfel eines Baumes im Nachbargarten, begleitet von zahlreichen hohen Lockrufen, und ließen mich zum Fotografieren bis auf 3 m herankommen. Die roten Unterschwanzdecken und die 5 mm breiten zitronengelben Schwanzenden waren mit freiem **Au**ge gut zu sehen. - Am 1.2. und 2.2. konnte ich nur einen einzelnen Vogel beobachten; im Laufe einer Stunde vertilgte er die Hälfte eines **u n t e r** ihm hängenden Apfels mit viel Verbeugungen und Halswendungen und ließ sich dabei weder von einer Wacholderdrossel (kaum 30 cm entfernt) noch von Grünfinken stören. Am 10.2. waren noch einmal 12 Vögel in den Abendstunden da, am 11.2. zählte ich 9 Stück; vier davon nahmen ein Bad in der Reisach, doch wurden sie von einem Greifvogel versprengt.

Ich habe mich gefreut über diese ein wenig tollpatschigen, zänkischen, gegenüber dem Menschen kaum mißtrauischen Tiere. Wahrscheinlich sind sie längst wieder unterwegs zu ihrer Heimat im nördlichen Skandinavien, vielleicht zum Polarkreis an den Ounas-Joki, wo der englische Eiersammler John Wolley für das erste mal bis dahin unbekanntes Nester im Juni 1856 noch 50 Rubel an die Lappländer zahlen mußte, wie C.G.FRIDERICH ("Naturgeschichte der Deutschen Vögel") berichtet. -

Anschrift des Verfassers:

Alfred Eschelmüller

8961 Sulzberg/Allgäu

Schule

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [15_1](#)

Autor(en)/Author(s): Eschelmüller Alfred

Artikel/Article: [Gefiederte Wintergäste; 1970/71 rund um die alte Schule in Sulzberg. 28-30](#)